

Niveaubestimmende Aufgabe zum Fachlehrplan Sozialkunde Gymnasium

Einen internationalen Konflikt darstellen und bewerten – der Ukraine Konflikt (Beispiel für eine mündlichen Prüfung) (Schuljahrgang 12)

Arbeitsstand: 11. August 2016

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an siegfried.both@lisa.mb.sachsen-anhalt.de.

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Arendholz, Björn	Merseburg
Dr. Both, Siegfried	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Dr. Weinert, Gudrun	Dessau-Roßlau
Dr. Werner-Bentke, Frank	Merseburg

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung
Sachsen-Anhalt
Riebeckplatz 09
06110 Halle



Die vorliegende Publikation ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

 CC BY-SA 3.0 DE

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern.

Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Urheberrechte wurden gewissenhaft beachtet. Sollte trotz aller Sorgfalt ein Urheberrecht nicht berücksichtigt worden sein, wird darum gebeten, mit dem LISA in Halle Kontakt aufzunehmen.

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Prüfungsthema: Einen internationalen Konflikt darstellen und bewerten – der Ukraine Konflikt

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Akteure, Interessen und Konfliktregelungsversuche im Ukraine-Konflikt.
2. Erklären Sie die Sichtweise des Autors zu Akteuren und Lösungsversuchen des Ukraine Konfliktes.
3. Bewerten Sie vor dem Hintergrund politischer Theorien und eigener Wertevorstellungen, inwieweit die Lockerung von Wirtschaftssanktionen ein erfolgreicher Konfliktregelungsversuch sein könnte.

Material: Der Tagesspiegel über die EU-Sanktionen gegenüber Russland

In einem Kommentar äußert sich der leitende Redakteur der Berliner Tageszeitung zur Umsetzung der Sanktionen gegenüber Russland.

Das Russland der Gegenwart hat die Krim annektiert. Es unterstützt Separatisten in der Ostukraine...

Für Europa und die Nato gilt [...] Wir lassen uns nicht auseinander dividieren, widerstehen allen Spaltungsversuchen. Doch es gibt einen, der dieses Gebot regelmäßig missachtet –

5 Außenminister Frank-Walter Steinmeier, [...]

Auf Steinmeier geht auch die Forderung nach einer stufenweisen Lockerung der EU-Wirtschaftssanktionen gegen Russland zurück. Sie waren wegen der Ukraine Krise verhängt worden und sollen an diesem Dienstag verlängert werden. Es ist ein Test, ob die europäischen Werte noch von allen 28 Mitgliedsstaaten geteilt und verteidigt werden. Oder ob die russische Strategie Erfolg hat, neben Steinmeier auch die Regierungen von Italien, Griechenland und Zypern ins Wanken zu bringen und die Einstimmigkeit in dieser Frage zu gefährden.

10 Schon jetzt zeigt sich der Westen gegenüber Russland als recht nachgiebig. De facto wird Moskau ein Vetorecht eingeräumt über die Nato-Mitgliedschaft von souveränen Staaten wie Georgien und Ukraine. Die etwas härteren Wirtschaftssanktionen betreffen nur das Abkommen von Minsk, während sich die EU mit der Annexion der Krim stillschweigend abgefunden hat. Und die Fußball-
15 WM in zwei Jahren soll, wie geplant, in Russland stattfinden. Ginge es nach Steinmeier, könnte das Motto dafür durchaus lauten: „Die Welt zu Gast bei Freunden.“

Malte Lehming: Auch Steinmeier muss Putin gegenüber hart bleiben. In: Der Tagesspiegel vom 19.6.2016. Fundstelle: <http://www.tagesspiegel.de/politik/eu-sanktionen-und-russland-auch-steinmeier-muss-putin-gegenueber-hart-bleiben/13755940.html> (abgerufen am 28.7.2016)

Unterrichtliche Voraussetzungen

Kompetenzschwerpunkt

Strategien internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik untersuchen und bewerten

zu überprüfende Kompetenzen

kursübergreifend:

- Untersuchen von Konflikten mit einer Konfliktanalyse, dabei Erarbeiten von Sachurteilen, Fällen begründeter Entscheidungen und Anwenden von Kategorien (Akteuren, Interessen, Recht, Macht, Mitbestimmung, Menschenwürde)¹
- Erklären gemeinsamer, widersprüchlicher oder konkurrierender Interessen, Rechtslagen und Machtmittel²
- Einschätzen der Möglichkeiten und Grenzen des Handelns beteiligter Akteure mit Hilfe politischer Werte³
- Abwägen zwischen Alternativen, Varianten, Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten, Einnehmen und begründetes Darstellen einer eigenen Position⁴
- Fachtext erschließen, angemessener Umgang mit Fachsprache in einem logisch aufgebauten Vortrag⁵

Kurs 4:

- Entwickeln von Sachurteilen zu ausgewählten Strategien verschiedener Akteure internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beurteilen wissenschaftlicher Erklärungsansätze auf ihre Tragfähigkeit hin
- Einschätzen friedens- und sicherheitspolitischer Strategien vor dem Hintergrund eigener und fremder Wertvorstellungen
- Vertreten der eigenen Position zu den Perspektiven der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik

zu überprüfende grundlegende Wissensbestände

- Bedrohung der internationalen Sicherheit durch regionale Konflikte
- Friedens- und sicherheitspolitische Akteure: Staaten, internationale Organisationen
- Friedens- und sicherheitspolitische Strategien: Intervention, Deeskalation, Embargo, Sanktionen
- mögliche Erklärungsansätze zur künftigen Entwicklung der Friedens- und Sicherheitspolitik: Realismus, hegemoniale Ordnung

¹ FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 8

² FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 5 (Analysekompetenz)

³ FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 6 (Urteilskompetenz)

⁴ FLP Gymnasium Sozialkunde, S. 7 (Handlungskompetenz)

⁵ GSB „Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität“, S. 12 (Sprachkompetenz)

Im Sozialkundeunterricht wurde der Ukraine Konflikt in folgender Weise untersucht.

- Die Schülerinnen und Schüler wurden insbesondere mit folgenden Kategorien der Konfliktanalyse vertraut gemacht: Konfliktbeschreibung, Akteure, Interessen, Macht, Ursachen.
- Es wurde das Wesen des Ukraine-Konfliktes erörtert: innerstaatlicher Konflikt über die politische Entwicklungsrichtung des Landes zwischen pro-westlichen, EU-orientierten Bevölkerungsgruppen/ Politikern und pro-russischen Gruppen.
- Die Eskalation im Ukraine-Konflikt wurde dargestellt: Besetzung der Krim durch Russland, nachträglich völkerrechtlich zweifelhafte Legitimation über Volksbefragung, bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen ukrainischem Militär und Separatisten mit Unterstützung durch russisches Militär, Bürgerkrieg.
- Ursachen des Konfliktes wurden aufgezeigt: nach der Unabhängigkeit der Ukraine als Folge des Zerfalls der Sowjetunion gab es große Entwicklungsunterschiede innerhalb des Landes (Osten mit mehrheitlich ukrainischer Bevölkerung ist wirtschaftlich eher wenig entwickelt und sieht seine Zukunft in der Orientierung auf eine Zusammenarbeit mit der EU, Osten mit mehrheitlich russischer Bevölkerung ist rohstoffreich – Steinkohle und Schwarzerde – war „Kornkammer“ und „Zuckerdose“ der Sowjetunion, das Donezkbecken war eines der größten Ballungsgebiete mit Schwerindustrie und hier wird Zukunft in der Orientierung nach Russland gesehen).
- Akteure und ihre Interessen sind festgestellt worden:
 - USA/ EU (sind an demokratischer Entwicklung und wirtschaftlicher Bindung interessiert, unterstützen pro-westliche Politik); Russland möchte wirtschaftliche Zusammenarbeit und politischen Einfluss erhalten, keine weitere Annäherung der NATO ans eigene Territorium.
 - Deutschland bekommt Erdgaslieferungen aus Russland über die Ukraine, ein Lieferstopp trifft die deutsche Wirtschaft.
 - Ukraine braucht wirtschaftliche Hilfe, sucht es die in der EU, verschärft Russland z.B. seine Preispolitik für Erdgaslieferungen an die Ukraine.
 - Bevölkerung innerhalb der Ukraine ist gespalten: russischstämmige Bevölkerung will Abspaltung der Osthälfte und ggf. deren Angliederung an Russland.

